



Sozialdemokratische Partei Deutschlands SPD-Fraktion im Bezirksbeirat Stuttgart-West

Betreff:

Mögliche Gemeinschaftsschulzüge in der Innenstadt bzw. in Stuttgart-West

Antrag vom Januar 2014:

Am 17. Dezember 2013 wurde dem Bezirksbeirat Stuttgart West die Entwicklung der beiden Werkrealschulen und der Schlossrealschule präsentiert. Weiterhin konnte der Bezirksbeirat der GRDRs 321 / 2013 die Schülerentwicklung an den öffentlichen Gymnasien im Innenstadtbereich entnehmen. Unbekannt sind der Bedarf und die Nachfrage nach Gemeinschaftsschulzügen in unserem Schulbezirk.

Der Bezirksbeirat möge beschließen, die Verwaltung zu bitten folgende Fragen zu beantworten:

- Wurden seit Einführung der Gemeinschaftsschule auch Zahlen erhoben oder berechnet, die Auskunft über nachgefragte (mögliche) Gemeinschaftsschulzüge im Innenstadtbereich bis 2020 geben? Wurden dazu Kinder und Eltern, aber auch interessierte LehrerInnen, befragt?
- Die präzise Frage lautet: wie viele Gemeinschaftsschulzüge wären bis 2020 im Schulbezirk Innenstadt notwendig?
- Wie und an welchen Standorten könnte der anfallende Bedarf gedeckt werden?
- Könnten dabei auch Gymnasien zu Gemeinschaftsschulen umgerüstet werden?
- Wären Neubauten, die die Umsetzung der Gemeinschaftsschulpädagogik in ihrer Räumlichkeit aufnehmen würden, denkbar?

Begründung:

Die GRDRs 321/2013, Mitteilungsvorlage zum Haushaltsplan 2014/15, gibt Auskunft darüber, dass im Rahmen der Schulentwicklung 2009 – 2020 für den Bereich Innenstadt, zu dem auch der Stadtbezirk Stuttgart West gehört, ein Defizit von insgesamt 7 Gymnasialzügen bis zum Jahr 2020 prognostiziert wird.

„Die fehlende Akzeptanz der Werkrealschule und die somit sinkende Nachfrage nach dieser Schulart, der weiterhin bestehende Trend zu höheren Bildungsabschlüssen sowie der Wegfall der verbindlichen Grundschulempfehlung haben nochmals eine deutliche Verstärkung der seit Jahren zu beobachtenden sinkenden Übertrittsentwicklung auf die Werkrealschulen bewirkt“, wird von der Verwaltung als Begründung für die steigende Zahl an Gymnasialzügen angeführt.

Im Schuljahr 2013/14 betrug in Stuttgart die Übertrittsquote auf das Gymnasium 63%. Bei o.g. Entwicklung und Zahlen, stellt sich die Frage, ob das Angebot an Gemeinschaftsschulen eine Alternative für viele Kinder und Eltern in der Innenstadt und in unserem Stadtbezirk sein könnte, zumal die angestrebte zwei-säulige Strategie, bestehend aus Gymnasium und Gemeinschaftsschule, dabei auch ein Gleichgewicht anstreben könnte. Gerade der Stadtbezirk West mit seiner quantitativ guten Ausstattung mit Gymnasien könnte ein guter Standort für eine neue Gemeinschaftsschule sein, um die volle Breite und Vielfalt der zur Wahl stehenden Schularten zu gewährleisten.

Judith Zängle-Koch

Margrit Gregorian

Heinrich Schneider

